

Theologische Fakultät
Institut für kirchliche Weiterbildung IFOK
Religionspädagogisches Institut RPI
Professur für Religionspädagogik TF

RELIGIONSPÄDAGOGISCHE TAGUNG LUZERN 2009

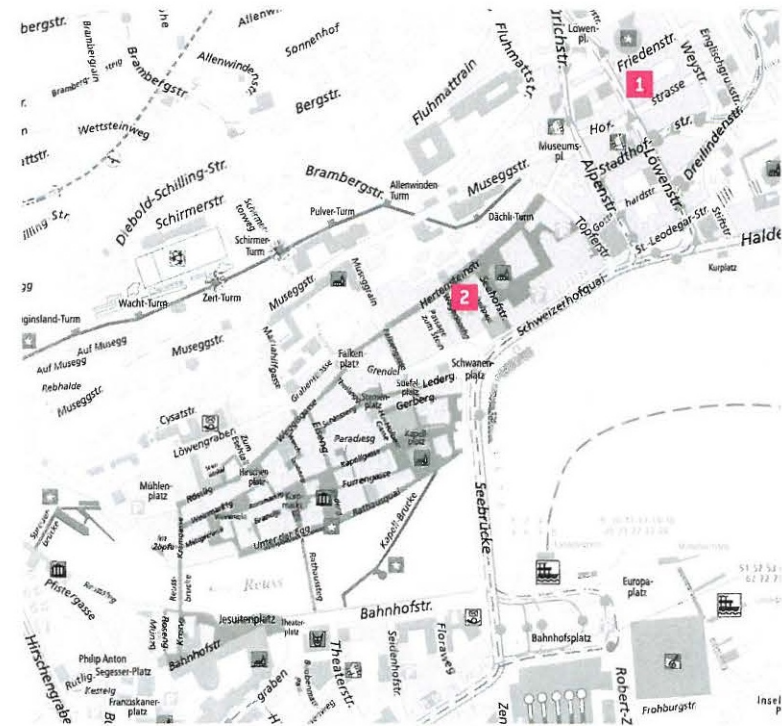
Starke Mädchen, starke Jungs Genderbewusstsein in der religiösen Bildung



MITTWOCH, 11. FEBRUAR 2009

9.45 – 17.30 UHR

UNIVERSITÄT LUZERN



1 Veranstaltungsort
Universität Luzern
Union
Löwenstrasse 16
Luzern

2 Mittagessen
Restaurant Einhorn
Hertensteinstrasse 23
6004 Luzern

Kosten
für die Tagung Fr. 120.–
Studierende Fr. 30.–
Mittagessen Fr. 25.–

Informationen und Anmeldung

IFOK Institut für kirchliche Weiterbildung an der
Theologischen Fakultät der Universität Luzern
Abendweg 1, 6006 Luzern
T 041 419 48 20
F 041 419 48 21
ifok@unilu.ch
www.ifok.ch

Anmeldung bis 25. Januar 2009

Starke Mädchen, starke Jungs

Genderbewusstsein in der religiösen Bildung

Religionspädagogische Tagung Luzern 2009

Kinder wachsen als Jungen oder Mädchen auf und werden mehr oder weniger unterschiedlich erzogen – es gibt keine geschlechtsneutrale Wirklichkeit. Positiv oder abgrenzend orientieren sie sich an Geschwistern, Eltern, ErzieherInnen und FreundInnen. Bei der Bildung ihrer Geschlechtsidentität werden sie aber auch von gesellschaftlichen Erwartungen und kulturellen Zuschreibungen beeinflusst. Die von der Frauen- und Männerforschung vielfältig geschärfte «Geschlechterbrille» kann helfen, ihr Verhalten, ihre Wünsche, Fähigkeiten und Probleme besser zu verstehen und die unterschiedlichen Geschlechterrealitäten, unter denen sie aufwachsen, zu reflektieren. Die Tagung bietet konzeptionelle Neuansätze zur geschlechtergerechten Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie konkrete Praxisimpulse zur gendersensiblen Mädchen- und Jungenförderung. Welche Begleitung und welche Räume brauchen sie, um ihre je eigene Identität ausbilden zu können? Und wie können wir sie unterstützen, ihre Stärken zu leben, ohne dass dies zu ihren eigenen oder anderer Lasten geht?

Programm

MITTWOCH, 11. FEBRUAR 2009

- 9.45 Uhr Begrüssung und Einführung
- 10.00 Uhr **Geschlechtersensible Religionspädagogik**
– zusätzliche Belastung oder hilfreiche Perspektive?!
Dr. Annette Pithan, Comenius-Institut Münster
- 11.15 Uhr Pause (Kaffee und Gipfeli)
- 11.45 Uhr **Das vernachlässigte Geschlecht des Religionsunterrichts!?**
Jungen in der Religionspädagogik – eine Bestandsaufnahme
Prof. Dr. Thorsten Knauth, Universität Duisburg-Essen
- 12.30 Uhr Gelegenheit zum Mittagessen im Restaurant Einhorn
- 14.15 Uhr **Konkretionen in Ateliers**
jedes Atelier wird zweimal durchgeführt, alle TN können zwei Ateliers besuchen, I: 14.15–15.15 Uhr; Pause ca. 30 Min; II: 15.45–16.45 Uhr

ATELIER 1

Püppchen oder Zickenkrieg – Aggressionsformen von Mädchen wahrnehmen

Dr. Annette Pithan, moderiert von Dr. Christoph Gellner

Mädchen sind nicht so gewalttätig wie Jungen, sagen die Statistiken mit Recht. In der Schule oder Jugendgruppe kann der Eindruck entstehen, dass bei Mädchen alles friedlicher zugehe. Mädchen lernen, ihre Aggressionen mehr gegen sich selbst zu wenden oder leben sie indirekter aus. Das Atelier will die Wahrnehmung schulen helfen, wie Mädchen sich dadurch «das Leben zur Hölle machen» können, und Wege der Veränderung vorstellen und diskutieren.

ATELIER 2

«Das ist nur was für Jungs» – Beispiele und Übungen zur geschlechtsbezogenen Reflexion von Geschichten, Themen und Methoden für den Religionsunterricht
Prof. Dr. Thorsten Knauth, moderiert von Prof. Dr. Monika Jakobs

Entscheidend für einen jungengerechten Religionsunterricht ist die Fähigkeit, Jungen in der Vielfalt ihrer Lebenslagen zu verstehen. Hinsichtlich Geschichten, Themen und Methoden gilt es aufzuspüren, was Jungen bewegt, nachdenklich macht und sie «religiös ansprechbar» werden lässt. An ausgewählten Beispielen wird eine reflektierte jungenbezogene Sichtweise eingeübt.

ATELIER 3

... und schaffen als Mann und als Frau
Gendersensibilität in der Gestaltung der Berufsrolle(n)

Dorothee Foitzik Eschmann, Co-Leiterin der Deutschschweizer Fachstelle für kirchliche Jugendarbeit, moderiert von Nick Sieber

Wo und wie spielen meine eigenen Geschlechtskonstruktionen in meinem beruflichen Umfeld eine Rolle? Wie nehme ich Differenz und Gleichheit zwischen den Geschlechtern und innerhalb der Geschlechtergruppen wahr? Anhand von Beispielen aus dem beruflichen Alltag und mittels übertragbarer methodischer Anregungen werden Antwortversuche erarbeitet.

ATELIER 4

Geschlechtsbezogene Arbeit im Religionsunterricht.

Wie Rituale am Übergang zur Oberstufe eingesetzt werden können

Stefan Gasser-Kehl, Theologe, Männercoach, Leiter von Projekten in der Bubenarbeit, Genderprojekt GO – für Mädchen und Jungen, moderiert von Gabriela Lischer

Der ökumenische Religionsunterricht der 5. und 6. Klasse wird im Team-Teaching von einer Frau und einem Mann erteilt. In regelmässigen Abständen arbeiten sie jeweils getrennt mit den Mädchen und mit den Buben. Welche Themen kommen dabei zur Sprache, welche Haltungen werden eingeübt? Welche Schwierigkeiten gibt es, was wird als positiv erlebt? Einen inhaltlichen Schwerpunkt bildet die Vorbereitung auf den Abschluss der 6. Klasse – ein Übergang für alle. Wie kann der Wechsel in die Oberstufe gestaltet werden?

ATELIER 5

Differenzen im Paradies

Geschlechterbewusste Bibelarbeit mit Elementen aus dem Bibliodrama

Detlef Hecking, Lehrbeauftragter für Neues Testament am RPI, Monika Schmid, Gemeindeführerin, moderiert von Dr. Urs Winter

Die Entwicklung von Mädchen und Jungen verläuft in der Mittelstufe/Pubertät meist nicht parallel. Im «normalen» Religionsunterricht kommen oft beide mit ihren je spezifischen Anliegen und Bedürfnissen zu kurz. Was verändert sich, wenn in reinen Mädchen- bzw. Jungengruppen gearbeitet wird? Wie können Elemente aus dem Bibliodrama helfen, biblische Texte mit der Lebenswirklichkeit als Junge oder Mädchen zu verknüpfen?

17.00 Uhr Schlusspunkt (bis max. 17.30 Uhr)

Leitung: Dr. Christoph Gellner, Gabriela Lischer, Nick Sieber, Dr. Urs Winter